

① BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

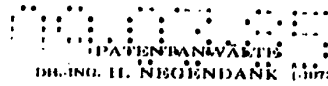
DEUTSCHES PATENTAMT



② **Gebrauchsmuster**

U 1

- (11) Rollennummer G 85 06 896.9
- (51) Hauptklasse G10D 3/16
- (22) Anmeldetag 09.03.85
- (47) Eintragungstag 11.07.85
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 22.08.85
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Vorrichtung zur Aufbewahrung von Plektren
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Buchholz, Peter, 5640 Solingen, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Hauck, H., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing., 8000
München; Schmitz, W., Dipl.-Phys.; Graelfs, E.,
Dipl.-Ing., 2000 Hamburg; Wehnert, W., Dipl.-Ing.,
3000 München; Döring, W., Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Dr.-Ing., Pat.-Anw., 4000 Düsseldorf



HAUCK, SCHMITZ, GRAALFS, WEINERT, DÖRING
HAMBURG MÜNCHEN DÜSSELDORF

Peter Buchholz
Elsterbuscher Weg 25
5650 Solingen 1

Düsseldorf, den 08.03.1985
Anwaltsakte Dn-530

Vorrichtung zur Aufbewahrung von Plektron

Die vorliegende Neuerung betrifft eine Vorrichtung zur
Aufbewahrung von wenigstens einem Plektron mit einem
Befestigungsabschnitt zur Anbringung der Vorrichtung
an einem Saiteninstrument und einem Aufnahmeabschnitt
5 zur Halterung und Lagerung des Plektrons.

Zum Anreißen oder Schlagen der Saiten von Zupfinstrumenten,
wie z.B. einer Gitarre, Mandoline oder Zither, werden
Plektronen verwandt. Hierbei handelt es sich um Plättchen
10 aus Holz, Schildpatt, Horn, Kunststoff, Elfenbein
oder Metall, wobei der Spieler des jeweiligen Instrumentes
ein derartiges Plektron mit seinem Daumen und Zeigefinger
erfaßt und es entlang der Saiten des jeweiligen In-
strumentes führt. Da ein Spieler während des Spielens
15 des jeweiligen Saiteninstrumentes das Plektron nur zum
Anreißen bzw. Anschlagen bestimmter Akkorde und somit
dieses nicht ständig benutzt, wird das Plektron während
dieser Zeiten bzw. in Spielpausen aus der Hand gelegt.
Bei einer erneuten Benutzung tritt häufig der Fall
20 auf, daß das Plektron dann nicht griffbereit ist.

Der vorliegenden Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde,
eine Vorrichtung zur Aufbewahrung von mindestens einem
Plektron zu schaffen, die sicherstellt, daß das Plektron
25 für den Spieler ständig griffbereit ist.



000000

- 2 -

Diese Aufgabe wird neuerungsgemäß durch eine Vorrichtung der eingangs aufgeführten Art gelöst.

Bei der neuerungsgemäß ausgebildeten Vorrichtung
5 wird wenigstens ein Plektron von einem mit einem Befestigungsabschnitt versehenen Aufnahmeabschnitt gehalten und gelagert, wobei der Befestigungsabschnitt an dem jeweiligen Saiteninstrument angebracht ist. So bietet es sich beispielsweise bei einer
10 Gitarre an, den Befestigungsabschnitt der neuerungsgemäß ausgebildeten Aufbewahrungsvorrichtung z.B. in einem Bereich des Halses, Kopfes, Bodens, der Decke oder der Seitenzargen derart anzuordnen, daß das Plektron bei Bedarf für den Spieler erreichbar und somit stets griffbereit ist. Es ist jedoch
15 festzuhalten, daß die neuerungsgemäß ausgebildete Vorrichtung nicht auf eine Gitarre beschränkt ist, da sie ebensogut auf einem entsprechenden Abschnitt beispielsweise einer Laute, Mandoline, einem
20 Banjo, einer Balalaika, Zither, Harfe, Bandura oder Bandurria befestigt werden kann.

Eine bevorzugte Ausführungsform der neuerungsgemäß ausgebildeten Aufbewahrungsvorrichtung für wenigstens
25 ein Plektron sieht vor, daß der Befestigungsabschnitt als Platte ausgebildet ist, die einen dreieckigen Querschnitt aufweist, wobei der Aufnahmeabschnitt derart angeordnet ist, daß bei einem Anbringen der Vorrichtung an einem oberen Abschnitt
30 des Saiteninstruments dieser in bezug auf diese Ebene unter einem entsprechenden Winkel

000000

000085

- 3 -

geneigt ist und somit ein oberer Bereich, der eine Öffnung zur Aufnahme des Plektrons aufweist und weiter von der Ebene vorsteht als ein entsprechender unterer Bereich der Aufbewahrungsvorrichtung. Durch eine 5 derartige Ausbildung wird das Einschieben bzw. Herausnehmen des Plektrons erleichtert. Erstreckt sich bei einer derartigen Ausführungsform der Aufnahmeabschnitt nicht über die gesamte Fläche des Plektrons, so wird dadurch ein Heraus- 10 nehmen des Plektrons zusätzlich erleichtert, da der Spieler einen über die Vorrichtung herausragenden Plektronabschnitt besser greifen kann. Weist ein zur Öffnung des Aufnahmeabschnitts benachbarter Bereich des Befestigungsabschnittes eine Aussparung 15 und/oder eine Abschrägung auf, so wird hierdurch insbesondere auch dann das Herausnehmen des Plektrons verbessert, wenn sich der Aufnahmeabschnitt nahezu über die gesamte Fläche des Plektrons erstreckt.

20 Eine weitere Ausführung der neuerungsgemäß ausgebildeten Vorrichtung zur Aufbewahrung von wenigstens einem Plektron sieht vor, daß der Aufnahmeabschnitt nur teilweise die Fläche des Befestigungsabschnittes abdeckt. Vorzugsweise besteht hierbei der Aufnahmeab- 25 schnitt aus einem Steg, der zusammen mit dem Befestigungsabschnitt einen Klemmeffekt bewirkt und so das Plektron hält. Wird ein derartiger Steg aus einem elastischen Material, wie beispielsweise einem Kunststoff oder einem 30 federnden Stahl, angefertigt, so beinhaltet dies noch den weiteren Vorteil, daß mehrere Plektren in der Vorrichtung aufbewahrt werden können.

850808

Bei einer besonders geeigneten Ausführungsform weist die Aufbewahrungsvorrichtung außer dem den Klemmeffekt bewirkenden Steg noch zwei zusätzliche Stege auf, die so angeordnet und ausgebildet sind, 5 daß sie mit den Seitenkanten des Plektrons bzw. der Plektren in Kontakt stehen und so ihre sichere Lagerung gewährleisten.

Was das Herstellungsmaterial der neuerungsgemäß aus- 10 gebildeten Aufbewahrungsvorrichtung betrifft, so ist anzumerken, daß hierfür beispielsweise Holz, Metall oder auch Kunststoff geeignet ist. Vorteilhafterweise bietet sich an, den Gegenstand der Neuerung aus einem thermoplastischen Kunststoff, 15 wie z.B. einem Polyäthylen oder einem Polyvinylchlorid, bzw. entsprechenden Derivaten davon, nach einem Spritzgußverfahren anzufertigen.

Eine spezielle Ausführungsform der neuerungsgemäß 20 ausgebildeten Vorrichtung sieht ferner vor, daß diese eine dem Plektron angepaßte Form aufweist. Der Befestigungsabschnitt auf der dem Aufnahmeabschnitt abgekehrten Seite beispielsweise ein Klebeband weist, das ein einfaches und schnelles Anbringen 25 an dem jeweiligen Saiteninstrument erlaubt. Selbstverständlich sind jedoch auch andere Arten der Befestigung der neuerungsgemäß ausgebildeten Aufbewahrungsvorrichtung möglich, wie z.B. Kleben, Leimen, Kletten und/oder Schrauben.

30 Weitere vorteilhafte Weiterbildungen der neuerungsgemäß ausgebildeten Vorrichtung sind in den Unteransprüchen angegeben.

00000000

- 5 -

Die Neuerung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen und in Verbindung mit der Zeichnung im einzelnen erläutert. Es zeigen:

- 5 Figur 1 eine Draufsicht auf eine Ausführungsform der Aufbewahrungsvorrichtung;
- Figur 2 einen Schnitt entlang der in Figur 1 gezeigten Linie A-A';
- 10 Figur 3 eine Draufsicht auf eine zweite Ausführungsform der Aufbewahrungsvorrichtung; und
- 15 Figur 4 einen Schnitt entlang der in Figur 3 gezeigten Linie B-B'.

Die Figuren 1 und 2 zeigen eine Ausführungsform der Aufbewahrungsvorrichtung, die insgesamt mit 1 bezeichnet ist. Zwischen einem Befestigungsabschnitt 2 und einem Aufnahmeabschnitt 4, der eine obere Öffnung 10 besitzt, wird ein Plektron 3 gelagert und gehalten. Hierbei ist der Abstand zwischen den Abschnitten 2 und 4 so ausgewählt, daß er der Dicke des Plektrons 3 entspricht und somit durch Reibung zwischen den entsprechenden Flächen der Abschnitte 2 und 4 und des Plektrons ein Herausfallen verhindert wird. Oberhalb der Öffnung 10 ist eine Aussparung 5 in dem Befestigungsabschnitt 2 vorgesehen, die ein Herausnehmen bzw. ein Einschieben des Plektrons 3 erleichtert. Zusätzlich weist die dort dargestellte Ausführungsform einen etwa dreieckigen,

00000000

09.03.85

10

- 6 -

- keilförmigen Querschnitt auf, wie dies der Figur 2 zu entnehmen ist. Wenn eine derartige Aufbewahrungsvorrichtung an einer entsprechenden Fläche des jeweiligen Musikinstrumentes befestigt ist, bewirkt ein solcher
- 5 keilförmiger Querschnitt, daß die Öffnung 10 in bezug auf die Fläche erhöht ist bzw. vorspringt. Hierdurch wird die Handhabung dieser Aufbewahrungsvorrichtung weiter vereinfacht.
- 10 Die Figuren 3 und 4 stellen eine zweite Ausführungsform der Aufbewahrungsvorrichtung dar. Die dort insgesamt mit 1 bezeichnete, der Form eines Plektrons angepaßte Aufbewahrungsvorrichtung weist einen Befestigungsabschnitt 2 auf, der als runde Scheibe ausgebildet ist.
- 15 Eine relativ zur Grundfläche 12 geneigt ausgebildete Deckfläche 13 des Befestigungsabschnittes 2 bildet zusammen mit einem, quer zu einer Öffnung 14 verlaufenden S-förmig ausgebildeten Steg 6 den Aufnahmeabschnitt, wobei der Steg 6 in einem Abstand b oberhalb der Deck-
- 20 fläche 13 des Befestigungsabschnittes angeordnet ist. Da der Abstand b an die Dicke des Plektrons 3 angepaßt ist und der Steg 6 aus einem elastischen Material besteht, klemmt er ein Plektron 3 gegen die Deckfläche 13 des Befestigungsabschnittes 2 und verhindert somit
- 25 ein Herausrutschen oder -fallen des Plektrons. Außerdem sind zwei seitlich am Befestigungsabschnitt 2 ausgebildete, über die Deckfläche 13 nach oben vorstehende Randstege 7 vorgesehen, die in Kontakt mit entsprechenden Seitenkantenabschnitten 8 des Plektron 3 stehen und sein
- 30 seitliches Verrutschen verhindern. Um ein leichteres Herausnehmen bzw. Einschieben des Plektrons zu ermöglichen, weist der Befestigungsabschnitt 2 einen entsprechenden Querschnitt und eine Abschrägung 9 auf, wie dies am besten aus Figur 4 zu entnehmen ist. Hierbei bewirkt die Abschrägung 9, daß sich ein Abschnitt 11 des Plektron 3 in einen Abstand d von dem Befestigungsabschnitt 2 befindet.

8506898

09.03.85

21

- 7 -

Sollen in einer derartig ausgebildeten Aufbewahrungsvorrichtung mehrere Plektren gelagert und gehalten werden, so ist es lediglich notwendig, den Abstand b an die Dicke der Plektren anzupassen.

8508896

09.03.85

2

- 8 -

Schutzansprüche

1. Vorrichtung zur Aufbewahrung von wenigstens einem Plektron (3) mit einem Befestigungsabschnitt (2) zur Anbringung der Vorrichtung (1) an einem Saiteninstrument und einem Aufnahmeabschnitt (4, 6) zur Halterung und Lagerung des Plektrons (3).
5
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, d a d u r c h g e - k e n n z e i c h n e t, daß die Form des Befestigungsabschnittes (2) und/oder des Aufnahmeabschnittes (4, 6) der Form des Plektrons (3) angepaßt ist.
10
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß sie derart ausgebildet ist, daß eine Öffnung (10) des Aufnahmeabschnittes (4, 6) in bezug auf einen Anbringungs-
15 bereich am Saiteninstrument vorsteht.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, d a d u r c h g e - k e n n z e i c h n e t, daß sie einen keilförmigen Querschnitt aufweist.
20
5. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß ein zur Öffnung (10) benachbarter Bereich des Befestigungsabschnittes (2) eine Abschrägung (9) aufweist.
25
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 - 4, d a - d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß ein zur Öffnung (10) benachbarter Bereich des
30

8506898

09.03.88

3

- 9 -

Befestigungsabschnittes (2) eine Aussparung (5) besitzt.

- 5 7. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Aufnahmeabschnitt (4, 6) sich nahezu über die gesamte Fläche des Befestigungsabschnittes (2) erstreckt.
- 10 8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 - 6, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Aufnahmeabschnitt (4, 6) sich teilweise über die Fläche des Befestigungsabschnittes (2) erstreckt.
- 15 9. Vorrichtung nach Anspruch 8, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Aufnahmeabschnitt (4, 6) einen Steg (6) umfaßt.
- 20 10. Vorrichtung nach Anspruch 9, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Steg (6) aus einem elastischen, federnden Material ausgebildet ist.
- 25 11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 8 - 10, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß sie zwei Stege (7) aufweist, die durch Kontakt mit Bereichen der Seitenkanten (8) des Plektrons (3) ein Verrutschen des Plektrons (3) verhindern.
- 30 12. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Befestigungsabschnitt (2) auf der dem Aufnahmeabschnitt (4, 6) gegenüberliegenden Fläche insbesondere ein Klebeband und/oder ein Klettenband zur Anbringung an einem Bereich des
- 35

09.03.88

00.03.85

- 10 -

Saiteninstrumentes aufweist.

13. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß
5 sie aus einem Kunststoff ausgebildet ist.

8506898

09.03.85

12

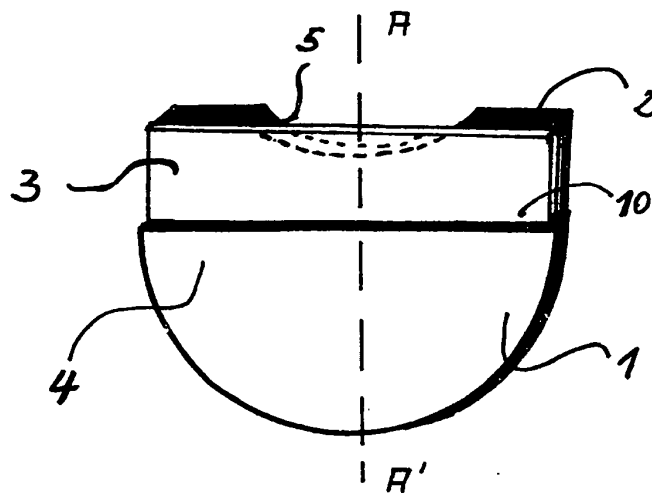


FIG. 1

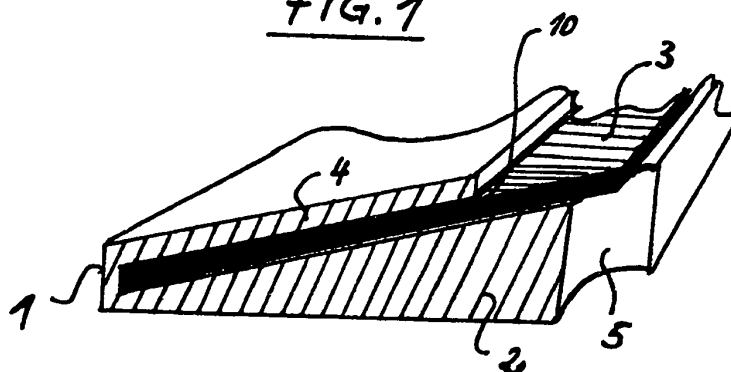


FIG. 2

8506.96

0. 00. 85

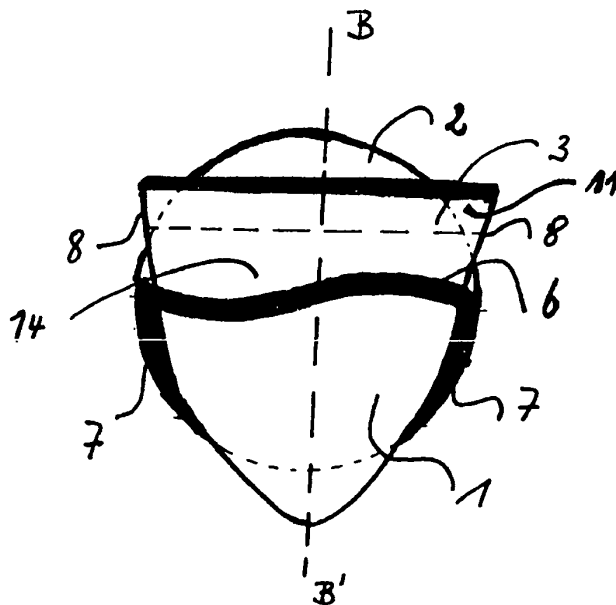


FIG. 3

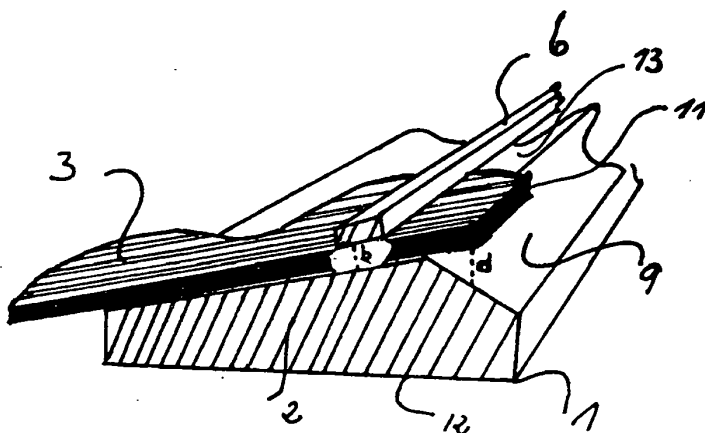


FIG. 4

851 008

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

☒ BLACK BORDERS

☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

☒ FADED TEXT OR DRAWING

☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

☐ SKEWED/SLANTED IMAGES

☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

☐ GRAY SCALE DOCUMENTS

☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.